

## ■ Merkblatt Erlaubnis zur Entnahme von Grundwasser für die landwirtschaftliche Beregnung

Hinweise zum Antragsverfahren

### Erläuterungen

Eine Grundwasserentnahme ist im Sinne von § 9 Abs. 1 Nr. 5 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) eine Benutzung des Grundwassers und bedarf einer wasserrechtlichen Erlaubnis. Zur Erteilung der Erlaubnis ist ein wasserrechtliches Verfahren notwendig. Hierzu ist beim Landratsamt als untere Wasserbehörde ein formloser Antrag mit den unten genannten Unterlagen einzureichen.

### Vorprüfung des Einzelfalls nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG):

Bei einem jährlichen Volumen an entnommenen Wasser von 5.000 m<sup>3</sup> bis weniger als 100.000 m<sup>3</sup> bedarf es nach § 7 Abs. 2 Umweltverträglichkeitsgesetz (UVPG) i. V. m. Ziffer 13.3.3 der Anlage 1 zum UVPG einer **standortbezogenen Vorprüfung**, wenn durch die Gewässerbenutzung erhebliche nachteilige Auswirkungen auf grundwasserabhängige Ökosysteme zu erwarten sind.

Bei einem jährlichen Volumen an Wasser von 100.000 m<sup>3</sup> bis weniger als 10 Mio. m<sup>3</sup> bedarf es nach § 7 Abs. 1 UVPG i. V. m. Ziffer 13.3.2 der Anlage 1 zum UVPG einer **allgemeinen Vorprüfung**.

Bei einem jährlichen Volumen an Wasser von mehr als 10 Mio. m<sup>3</sup> ist gemäß § 6 UVPG i. V. m. Ziffer 13.3.1 der Anlage 1 zum UVPG eine **Umweltverträglichkeitsprüfung** erforderlich.

### Rechtsgrundlagen

§ 8 Abs. 1, § 9 Abs. 1 Ziffer 5 (WHG)

§§ 1, 2, 3, 5, 7, 9, 25 UVPG i. V. m. Anlagen 1, 2 und 3 zum UVPG

### Antragsunterlagen

1. **Formloses Anschreiben für den** Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis zur Entnahme von Grundwasser zur landwirtschaftlichen Feldberegnung **mit folgenden Angaben:**

- Max. Entnahmemenge in l/s, m<sup>3</sup>/Tag und m<sup>3</sup>/Jahr (die Entnahmemenge in l/s wird durch die Förderleistung der Pumpe/n bestimmt)
- Ortsangabe und Datum
- Unterschrift der antragstellenden Person

2. Inhaltsverzeichnis
3. **Erläuterungsbericht** mit folgenden Angaben:
  - **Antragstellende Person (Name + Kontaktdaten), ggf. Vertretungsberechtigte**
  - **Beschreibung des Vorhabens** nach Art, Umfang, Zweck und Funktionsweise der Anlagen
  - **Beschreibung** der zur Verwendung kommenden Materialien
  - **Beschreibung** der Mess- und Kontrolleinrichtungen (z.B. Wasserzähler)
  - **Beschreibung** der Pumpe und der Pumpenkennwerte (Datenblätter des Herstellers)
  - **Beschreibung** der Lage in evtl. vorhandenen oder geplanten Wasserschutzgebieten
  - **Beschreibung** der Lage im Einflussbereich evtl. vorhandener Grundwasserentnahmen
  - **Beschreibung** der Grundwasserstände
  - **Angabe der Durchschnittsfläche der jeweiligen angebauten Kulturen der letzten drei Jahre**
  - **Ermittlung des jeweiligen Wasserbedarfs**
4. Ggf. Zustimmung der im Eigentum befindlichen Person auf dessen Grundstück die Anlagen errichtet werden sollen.
5. **Gutachten des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald FB 580 (Landwirtschaft)** mit Angaben über die benötigten maximalen Beregnungswassermengen, Einbindung in ein örtliches Gesamtberegnungskonzept und ggfs. Klassifizierung der Böden der Beregnungsflächen nach SCHALVO.
6. **Übersichtsplan** (Ausschnitt/Kopie der Top.- Karte) mit Einzeichnung sämtlicher Brunnenstandorte bzw. Entnahmepunkte in Farbe.
7. **Detaillageplan** (i .d. R. Maßstab 1 : 500 bis 1 : 1.500) mit
  - **Flurstücksnummern**
  - **Darstellung sämtlicher Brunnenstandorte bzw. der Entnahmeorte**
  - **Farbliche Kennzeichnung der Beregnungsflächen mit Angabe der Flurstücksnummern**
  - **Darstellung der verwendeten Leitungen bzw. der Leitungsverläufe.**
8. **Ausbauzeichnung** (Grundriss und Schnitt maßstäblich vermaßt, Lage der Filterstrecke) sämtlicher Brunnen mit
  - **Darstellung der Entnahmeeinrichtungen (Pumpe, Leitungen, Wasserzähler etc.)**
  - **Darstellung der baulichen Ausbildung des Brunnenkopfes und Vorschachtes.**
9. **Schichtenprofil** der Bohrung (kann ggf. nachgereicht werden).
10. **Pumpversuch** mit Auswertung (kann ggf. nachgereicht werden).
11. Ggf. Unterlagen zur UVP-Vorprüfung oder UVP-Bericht

Die Pläne, Zeichnungen, Bemessungen und Berechnungen zu Wasserrechtsanträgen sind durch eine sachkundige Person zu erstellen, die über die hierfür erforderliche Qualifikation verfügt (z.B. Ing.-Büro für Wasserwirtschaft) und von diesem mit Ortsangabe und Datum zu versehen und zu unterschreiben.

**Die Antragsunterlagen sind schriftlich in 3-facher Fertigung und in digitaler Form einzureichen.**

Adresse für den Postversand:

**Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald  
Fachbereich Umweltrecht  
Stadtstraße 3, 79104 Freiburg i. Br.**

### **Einreichung der Unterlagen in digitaler Form**

Nutzen Sie bitte die E-Mailadresse [umweltrecht@lkbh.de](mailto:umweltrecht@lkbh.de) des Fachbereichs Umweltrecht.

Bei den Antragsunterlagen in digitaler Form werden PDF-Dateien bevorzugt, es sind außerdem folgende Dateiformate möglich: docx, gif, jpg, tif, xlsx, shp, dxf, zip.

### **Kontaktpersonen**

- [bei rechtlichen Fragen](#) (Fachbereich Umweltrecht, Bereich Wasserrecht)
- [bei technischen Fragen](#) (Fachbereich Wasser und Boden)

Gemeinsame Formular- und Informationsseite: [www.lkbh.de/umweltformulare](http://www.lkbh.de/umweltformulare).

### **Hinweis**

Für die Entnahme von Grundwasser

- für die [private Trink- und Brauchwasserversorgung](#)
- für die [öffentliche Trinkwasserversorgung](#)

stehen jeweils eigene Merkblätter oder Vordrucke zur Verfügung.